

Feine Spargeln nach regenreicher Thurwanderung

Werner Meier

Die achte Etappe des Thurwegs von Andelfingen nach Rüdlingen muss bei sonnigem Wetter noch erlebnisreicher sein. Die Seniorenturner zeigen sich einmal mehr regenfest.

Warum der Wandertag der Seniorenturner am Dienstag letzter Woche ein anhaltend regnerischer war, weiss nur Petrus allein. Dieses Jahr ist der Wettergott den Wanderlustigen nicht sonderlich gnädig, ist dies doch schon die dritte „Regenwanderung“, eine weitere wurde abgesagt. Äusserst fröhlich – ein Aufsteller am feuchten Morgen – begrüsst Wanderleiter Hansuli Hofmann 15 Turnkameraden zu seinem minutiös vorbereiteten Ausflug an die Flussufer von Thur und Rhein. Die Fahrt mit der SBB nach Andelfingen wird beim Umsteigen in Winterthur unterbrochen, da im Restaurant National Kafi und Gipfeli aufgetischt sind. Um halb elf Uhr beginnt die Wanderguppe in Andelfingen ihren Marsch bei der schönen Kirche mit dem neugotischen Glockenturm. Vorbei an alten Riegelhäusern und der mittelalterlichen Lindenmühle erreichen die Turner das Flussufer der Thur.

Die mittelalterliche Holzbrücke

Unterhalb des Schlosses überqueren die Wanderer die Thur über die alte Holzbrücke mit ihrem Walmdach. Eine Tafel weist darauf hin, dass schon im Spätmittelalter eine Brücke an gleicher Stelle stand. Die heutige ist ein Ersatzbau aus dem Jahre 1815. Auf der rechten Seite des Thurlaufes führt der Weg durch die Landwirtschaftszone, rechts der Blick auf die südwärts gerichteten Rebstöcke des Schiterbergs – Lust und Durst auf dessen Traubensaft ist infolge des feuchten Wetters eher gering. Entlang der Hundsau führt der Weg zuerst durch Wiesland, nasse Hosenbeine sind garantiert. Auf dem folgenden Waldweg begleitet die Turner trotz immerwährendem Regen trällerndes Vogelgezwitscher. Unter der Thurbrücke bei Alten geniessen die Wanderer einen sehr willkommenen trockenen Halt, schön, den Schirm einmal weglegen zu können.



Gute Laune trotz anhaltendem Regenwetter mit der Brücke bei Alten

Zweierkolonne auf dem Damm

Schirm aufgespannt, es geht weiter auf schönen Waldwegen, die meist auf dem Thurdamme angelegt sind. Entlang der Wege sind immer wieder Informations-Tafeln aufgestellt. Da vor der Korrektur des Thurlaufes bei Hochwasser ganze Waldstücke überschwemmt und mitgerissen wurden, wurde die Thur mittels Dämmen begradigt. Dadurch verdichtete sich aber der Wald, viele Pflanzen und Tiere wurden ihrer Lebensgrundlage beraubt. Durch die Auslichtung der Auenwälder und Renaturierung der Flussufer finden viele Pflanzen und Tiere wieder passende Lebensbedingungen. So auch der Eisvogel, den die Ranger des Naturzentrums Thurau bei Flaach den „Fliegender Diamant“ nennen. Einige Uferbereiche sind für den Eisvogel gesperrt, reagiert dieser doch sehr sensibel auf Störungen in seinem Lebensraum.



Auf dem Thurdamme, mal in Einer-, dann in Zweierkolonne



Der Hunger meldet sich

Unter der Thurbrücke bei Flaach scharen sich die Turner um ihren Wanderleiter. „Unter dieser Brücke musst du steh'n“, meint Hansuli Hofmann und zaubert zum Apéro aus seinem Rucksack Wein, Becher und Salzstängeli – diese sind das einzige Trockene während der heutigen Wanderung. Also gestärkt lockt Hofmann zur letzten Etappe vor dem Mittagessen. Und es schlagen seine Erinnerungen als ehemaliger Pfadiführer namens „Puma“ durch. Im letzten halben Kilometer zweigt „Puma“ ab in einen kleinen Pfad im Gebiet Thurhau. Und dieser Pfad wird im Gestrüpp immer enger, schlammiger und glitschiger. Wessen Schuhe und Hosen schmutzmässig noch einigermaßen ansehnlich waren, sind es auf dem erreichten Spargelhof Spaltenstein nicht mehr. Halb Zwei ist es mittlerweile und der Hunger entsprechend gross. Die „Spargelstube“ ist schon gut besetzt, trotzdem bekommt jeder Wanderer sehr bald sein vorbestelltes Menü serviert. Klar, Spargeln, mit Schinken, Brot und Mayonaise. Im Prädikat sind sich alle einig: Sensationell.

Um 15 Uhr ruft Hofmann zum Aufbruch. Beim Thurspitz vorbei, der Einmündung der Thur in den Rhein, erreichen die Wanderer dem Rhein entlang die Ziegelhütte Flaach. Von hier bringt das Postauto die Seniorenturner nach Rafz zum Bahnhof, dies nach einem kurvenreichen Abstecher über Buchberg. Der Wunsch für die nächste Wanderung: Sonne pur.



Wanderleiter Hofmann in bester Laune – und vor seinem „Puma“-Abstecher in den Tschungel

